

Anti-Rassismus: Stadtwerke sagen Nein zu Aufkleber

Den Stadtwerken Remscheid stehen die eigenen Richtlinien im Weg, wenn es um die Ablehnung von Rassismus und Intoleranz geht. Wie am Dienstagabend im Jugendrat bekannt wurde, lehnen die Stadtwerke die Anbringung von „Respekt! – Kein Platz für Rassismus“-Aufklebern an den Türen der Busse ab. Der Titel ist auch das Motto einer Kampagne, die sich seit 2006 gegen Diskriminierung, Rassismus und Intoleranz richtet. Der Initiative hat sich der Jugendrat schon vor einiger Zeit angeschlossen, mittlerweile sind Aufkleber und Tafeln mit dem Text an mehreren städtischen Gebäuden – unter anderem dem Rathaus – zu finden. Der Bereichsleiter des Verkehrsmanagements der Stadtwerke, Matthias Bioly, erklärte gestern gegenüber dem RGA die Absage: „In unseren Richtlinien ist festgelegt, dass die Stadtwerke weder nach innen noch nach außen gewerkschaftliche, politische oder kirchliche Mitteilungen oder Äußerungen

transportieren.“ Eine Ausnahme davon könne leider nicht gemacht werden, „auch wenn ich persönlich oder die Stadtwerke als solche voll hinter der Aktion stehen“. Eine Ausnahme von den Richtlinien mache es den Stadtwerken schwer, in anderen Fällen auf den Richtlinien zu beharren. Auch ein Verweis auf die Reaktion des Deutschen Fußballbundes, der bei einem Fußballspiel am Hamburger Millerntor zunächst darauf bestanden hatte, Spruchbänder gegen Rassismus abzuhängen, dann aber eingelenkt hatte, sind nicht geeignet, die Haltung der Stadtwerke zu ändern. „Diese Richtlinien sind verabschiedet und die Einhaltung mit der Geschäftsführung abgesprochen“, erklärt Bioly. Der Jugendrat will sich nach Aussage von dessen Geschäftsführer Gerd Dietrich-Wingender nicht mit dieser Antwort zufrieden geben und weiter versuchen, die Botschaft „Respekt! – Kein Platz für Rassismus“ per Bus zu verbreiten. *hmb*

T 99 26.07.15